



Aus 12 Nationen kamen Azubis, Gesellen und Meister zusammen und verlegten gemeinsam eine Woche lang Tapis-Parkett im niederländischen Schloss Arcen. Dabei zählte vor allem Teamwork und das ließ die 38 Teilnehmer zusammenwachsen.

Foto: Rüdiger Dicke, Unifloor

Workcamp Parquet im Barockschloss Arcen

» 38 Teilnehmer aus 12 Nationen legen Tapis-Parkett

Beim diesjährigen Workcamp Parquet im niederländischen Arcen haben 38 Teilnehmer – Azubis, Gesellen, Meister – aus zwölf Nationen nach traditioneller holländischer Verlegetechnik zwei Räume mit Tapis-Parkett restauriert.

Wusstet ihr, dass unsere Nachbarn in den Niederlanden, Belgien und in Teilen Frankreichs eine ganz andere Technik beim Legen von Musterparkett anwenden? Es nennt sich Tapis-Parkett. Was ist das? Ein Massivparkett, bei dem 6 bis 9 mm dünne Holzteile ohne Nut und Feder nach Maß gesägt und stumpf aneinander gestoßen werden. Durch Kleben und Nageln von oben werden die Einzelteile fugenfrei auf einem Holz-Zwischenboden befestigt. Die Nagellöcher werden anschließend mit einer Spachtelmasse aus Kleber und Schleifstaub unsichtbar verschlossen. So entsteht ein stabiler Vollholzboden, der aufgrund der geringen Materialdicke unanfällig gegenüber Quellen und Schwinden ist. Einen ausführlichen Bericht zum Workcamp und Details zur Verlegung von Tapis-Parkett findet ihr im ParkettMagazin. Hier stellt euch FussbodenFuxx ein paar Teilnehmer vor.



Die 6 bis 9 mm dünnen Holzteile des Tapis-Parketts werden stumpf aneinandergestoßen und durch Kleben und Nageln auf einem Holzboden befestigt.

Bradley Koch und Andony Bradwolff sind „Aspiranten“



Bradley Koch (18) und Andony Bradwolff (22) lernen im dritten Lehrjahr bei BRN Parket, einem Meisterbetrieb nahe Utrecht (Niederlande). Begeistert erzählen sie, dass sie dort zu 90 % Tapis-Parkett verlegen und nur je 5 % LVT und Laminat. „Meester Parketteur“ zu werden, ist für sie das Ziel. Als Azubis gehen sie jetzt schon zur nationalen Landesmeisterschaft (NKP) nach Gorinchem und treten dort in der Kategorie „Aspiranten“ – Parkettleger mit wenig Erfahrung – an. Sie erhalten die gleiche Aufgabe wie die Meister in der „Senior-Kategorie“. Der Unterschied ist, dass die Meister jedes Stück komplett selber zuschneiden müssen und die Aspiranten vorgeschchnittene Teile erhalten. Die Aufgabe mit 8 mm Tapis-Parkett auf einer Platte von 150 x 150 cm ist dennoch sehr anspruchsvoll.

Der Nachwuchs der niederländischen Parkettleger-Zunft kennt sich mit Tapis-Parkett aus.

Die Workshops mit den Anwendungstechnikern der Sponsoren brachten Abwechslung und sorgten für Gesprächsstoff.



Anuschka Bürkli schaut sich Tricks ab



Anuschka Bürkli (22) aus der Schweiz ist seit 2016 Gesellin. Ihr Chef hat sie über das Camp informiert. Sie will neue Techniken kennenlernen und sich Tricks von anderen Kollegen abschauen. Sie legt daheim viel Parkett im Betrieb und ist dabei oft nur mit dem Azubi unterwegs. „Wenn ich allein bin, fragen die Kunden manchmal verduzt, wo der Kollege bleibt“, gibt sie zu. Meist legt sie Zweischichtparkett. Die Technik des Tapis gefällt ihr – nur nebeneinander legen und nageln. Doch sie bezweifelt, ob ihre Kunden Nägel im Parkett tolerieren würden. Ihr nächstes Ziel ist Chef-Parkettlegerin, eine Ausbildung, die auch Unterricht in Chemie, Zeichnen, Büro und Praxis verlangt. Ihr gefällt das Arbeiten im Handwerk und vor allem mit Holz. „Beim Parkettlegen sieht man schnell ein gutes Ergebnis und wenn die Kunden zufrieden sind, ist das ein schönes Gefühl“, erzählt sie strahlend.

„Es ist ein schönes Gefühl, wenn der Kunde zufrieden ist“, weiß Anuschka Bürkli.



Georg Spiegel fühlt sich angekommen



Georg Spiegel (31) aus Österreich ist Bodenlegermeister. Ihn interessiert der internationale Austausch auf hohem Niveau. Das Bodenleger-Camp in Österreich, das sein Vater mitorganisiert, ist dagegen regional und als Teil der Lehrlingsausbildung gestaltet. Er hat Wirtschaftswissenschaften studiert und wollte nie Bodenleger werden, doch mit der Diplomarbeit war für ihn „der Deckel zu“. Im Anschluss ging er zur Meisterschule nach Linz. „Drei Monate jedes Wochenende, das war noch mal hart“, erinnert er sich. Er war von klein an mit seinem Vater auf Baustellen unterwegs und jetzt fühlt er sich angekommen. In Österreich sind die Gewerke Parkett, Boden und Estrich im Bodenlegermeister zusammengefasst. „Die Mischung aus Workshop und Baustelle ist super. So lernt man auch alternative Techniken kennen, wie das Seifen zur Grundbehandlung der Oberfläche“, sagt Georg über das Workcamp Parquet. Das Nageln durch die Oberfläche sieht er kritisch, denn er hat in der Umgebung ältere Böden gesehen, bei denen die Löcher deutlich zu erkennen waren.

Bodenlegermeister Georg Spiegel traut dem Nageln der Parkettoberfläche noch nicht.

Ricardo Bartoschek strebt zwei Meister-Titel an

Ricardo Bartoschek (23) aus Deutschland ist im elterlichen Estrich- und Fliesenunternehmen zusammen mit seiner Mutter bereits Betriebsleiter. Zudem studiert er Bauingenieurwesen. Das Studium kann er durch die langen Semesterferien und die Praktika im Betrieb gut mit dem Unternehmen verbinden. „Das Verlegen in Deutschland ist anders“, sagt er. Deshalb wollte er mal in ein anderes Land gehen und Parkettlegermeistern aus aller Welt über die Schultern schauen und auch bei solch einem Projekt mitarbeiten. Er sieht dies als wertvolle Praxiserfahrung. Allerdings kann er beim Kleben und Ölen auch eigenes Wissen einbringen. Der genagelte Boden beeindruckt ihn, denn er hat ausgerechnet, dass in eine Parkett-Platte mit 50 x 50 cm etwa 40 Nägel geschossen werden. Für ihn daher unvorstellbar, dass nach mehrmaligen Schleifen zur weiteren Renovierung die Stifte in einem ganzen Raum einzeln weiter ins Holz versenkt werden. Doch mehrere Handwerksmeister vor Ort haben ihm versichert, dass sie das tun würden. Nach dem Studium stehen bei ihm noch die Qualifizierung zum Estrich- und der Fliesenlegermeister auf dem Programm.



Nach dem Workcamp Parquet will sich Ricardo Bartoschek noch zum Estrich- und Fliesenlegermeister ausbilden lassen.

Diese Firmen unterstützen den **FussbodenFuxx**



Gerflor Mipolam GmbH
Mülheimer Straße, Tor 7
53840 Troisdorf
Tel.: 02241/2530-0
Fax: 02241/2530-100
www.gerflor.de



Repac Montagetechnik GmbH & Co. KG
Ronnenberger Str. 15
30989 Gehrden
Tel.: 051 08/9291-0
Fax: 051 08/9291-51
www.repac.de



Sopro Bauchemie GmbH
Biebricher Straße 74
65203 Wiesbaden
Tel.: 06 11/17 07-0
Fax: 06 11/17 07-250
www.sopro.com



Die Organisatoren des Workcamp Parquet in Arcen: René Caran, Projektmanager, Michaela Reichlová, Projektkoordinatorin, und Benno Broen, Projektkoordinator Niederlande. Sie passen auf, dass auch der Spaßfaktor beim Arbeiten nicht zu kurz kommt.

Workcamp Parquet geht weiter

2019 ist die Restaurierung eines Parkettbodens in einem Schloss in Polen geplant. „Schon jetzt liegen zahlreiche Anmeldungen vor, sogar aus Finnland“, freut sich Projektmanager René Caran in Arcen. Zusammen mit Michaela Reichlová als Projektkoordinatorin und dem jeweiligen Koordinator des Gastgeberlands als technischem Leiter vor Ort, organisiert Caran das jährlich stattfindende Workcamp Parquet. Unterstützt wird er von Sponsoren aus Industrie, Handel und Handwerk nach der Devise „Parkettverlegung als soziales Projekt in einem kulturellen Objekt oder einer Stiftung“. Auskunft erhalten Interessierte unter workcamp-parquet@gmail.com oder im Internet unter www.workcamp-parquet.com.

2020 folgt ein Dielenboden in einer kirchlichen Einrichtung in England oder Irland, 2021 ist Russland mit dem Thema Intarsien das Ziel des internationalen Austauschprogramms.



Bona[®]

Bona Vertriebsgesellschaft mbH Deutschland
Jahnstraße 12
65549 Limburg
Tel.: 06431/4008-0
Fax: 06431/4008-25
www.bona.com

Thomsit
A brand of PCI – für Bau-Profis

Thomsit – a brand of PCI
Henkelstraße 67
40589 Düsseldorf-Holthausen
Tel.: 0211/7940-0
www.thomsit.de

Sondro[®]
1st profile choice

Sondermann Profile GmbH
Bergstraße 2
57489 Drolshagen
Tel.: 02761/8393-771
Fax: 02761/8393-760
www.sondro.de

WULFF
Freunde des Handwerks. Seit 1890.

Wulff GmbH u.Co.KG
Wersener Strasse 3
49504 Lotte
Tel.: 05404/881-0
Fax: 05404/881-819
www.wulff-gmbh.de

David Faber gefällt Tapis-Parkett

David Faber (20) hat gerade seine Gesellenprüfung zum Parkettleger als Kammermeister Oberbayern und Vizelandessieger Bayern absolviert. Da es letztes Jahr mit dem Workcamp zeitlich nicht geklappt hat, ist er diesmal dabei. Er verfolgte die Initiative auf Facebook. Es ist sein erster Arbeitseinsatz im Ausland. „Ich habe mich schon mit vielen unterhalten“, erzählt er. Ihn fasziniert die Arbeitsweise der hochqualifizierten Meister, wie Saar Berks, der zweimaligen niederländischen Landesmeisterin und besonders der russischen Meister. Tapis-Parkett war David vorher nicht geläufig. Sein Lehrer German Kirschbaum (Staatliche Berufsschule Neustadt an der Aisch) erklärte ihm, dass es Lamparkett ähnelt, nur mit anderen Formaten. Er findet das Tapis-Parkett klasse: Es lässt sich sehr schön legen. Das Material mit den stehenden Jahresringen ist in dieser Dicke noch bezahlbar. Doch die Aufbauhöhe ist durch den nagelbaren Untergrund nicht so gering wie man denkt. Sein nächstes Ziel ist der Vollzeit-Meisterkurs in Ethingen. Damit tritt er dann im Familienbetrieb in die Fußstapfen seines Vaters.

Nach einem Meisterkurs will David Faber in den Fußstapfen seines Vaters treten und den Familienbetrieb übernehmen.



Das Schloss war auch während der Arbeiten öffentlich zugänglich. Saar Berks, zweimalige Landesmeisterin der niederländischen Parkettleger, gab den interessierten Besuchern gerne Auskunft.

» Impressum

Der FussbodenFuxx ist eine Gemeinschaftsarbeit der Redaktionen FussbodenTechnik und ParkettMagazin und erscheint beim SN-Verlag Hamburg, An der Alster 21, 20099 Hamburg, E-Mail: service@snfachpresse.de, www.raumausstattung.de

Redaktion: Michael Steinert (Herausgeber), Christian Harder (Chefredakteur), Peter Mau, Silvia Mändle, Dr. Marc Sgonina, Henrik Stoldt. Layout: Sven Mohr-Eggert (verantw.), Sandra Rudl
Vertrieb: FussbodenFuxx ist nicht einzeln erhältlich, sondern Supplement zu den Fachzeitschriften FussbodenTechnik und ParkettMagazin.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht des Nachdrucks, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen behält sich der Verlag vor. Kein Teil dieses Heftes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages verändert bzw. reproduziert werden. Dies gilt für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeisung und Verwendung in elektronische Systeme sowie das Internet.

© 2019 SN-Verlag Hamburg